

## Am Dachstein auf den Spuren der Bergretter

Der Schwäbische Albverein Weingarten wanderte in der letzten Juniwoche 2024 in der Region Schladming und Ramsau.



Bereits auf der Hinfahrt erfuhren wir vieles bei einer Stadtführung über Salzburg. Natürlich war Mozart ein Thema. Ein kräftiger Gewitterregen trieb uns jedoch schnell zum Bus zurück.



Unser Chauffeur Horst und die Busbegleiterin Helga von der Fa. Komm-mit brachten uns jedoch sicher zum Sporthotel Royer in Schladming. Die nächsten drei Tage begleiteten uns auch zwei örtliche Wanderführer, Heinz und Sepp.



Heinz erzählte uns auf dem Panoramaweg des Hochplateaus Ramsau Wissenswertes über Geschichte, Kultur aber auch Aktuelles aus seiner Heimat. Der Blick in die umliegende Bergwelt dabei war ein Genuss. Auch hier mussten wir zeitweise die Regenschirme aufspannen.



Nach der Einkehr in der urigen „Waldschenke“ konnten wir noch deutschen Nachwuchsskispringern beim Sommertraining auf der Schanzenanlage in Ramsau zuschauen.



Wer wollte konnte nach der Rückkehr im Hotel noch eine Runde im Hallen- oder Freibad schwimmen oder erste Eindrücke von Schladming sammeln.

Am Freitagmorgen besichtigten wir in Ramsau die aus der Fernsehserie „Die Bergretter“



bekannte „Rettungszentrale“. Frowin übernahm sofort den Einsatz. Danach spazierten wir zum „Hof Emilie“.



Nachmittags brachte uns die Gondelbahn auf der anderen Seite des Ennstales auf die eher aus dem Wintersport bekannte Planai in ca. 1850 m Höhe.



Hier hatte man die Wahl gemütlich um oder über den Planaigipfel zu wandern oder anspruchsvoll den Krahbergzinken zu erklimmen.



Letztendlich schafften es fünf bis zum Gipfelkreuz des Krahbergzinken.

Am Samstagmorgen führte uns unser Wanderführer Sepp Reich, ein Original in der dortigen Region, zunächst durch Schladming. Beim Rathaus befindet sich ein wunderschöner Park.



Danach fuhren wir mit dem Bus die Serpentina hoch zur Talstation der Dachstein-Südwandbahn.

Zehn von uns hatten das Glück auf der Gondel, dem sog. Balkon, die Auffahrt im Freien auf den Dachstein mit 2750 Höhenmeter zu genießen. Man überwindet in 8 Minuten 1000 Höhenmeter.

Oben wanderte Heinz mit einem Teil der Gruppe auf dem dortigen Gletscher und schilderte dabei die Auswirkungen der Klimaerwärmung.



Die anderen tauchten in die Bergwelt der Eishöhle ein und bestaunten



die phantastischen Eis-Gebilde in dieser Höhle. Auf der Rückfahrt trauten sich noch 10 Wanderfrauen auf die Rittisberg-Coasterbahn.



Ein exklusives Galadinner am Abend im Hotel krönte die Wandertage.



Am Sonntagmorgen traten wir die Rückreise mit schönen Eindrücken an.

Bei einem Stopp auf der Rückfahrt in „der Perle Tirols“, im schönen Kufstein, wurden wir gegen 12.00 Uhr von einem klangvollen, kurzen Orgelkonzert, das von der Festung herab erschallte, angenehm überrascht.





Die nahezu staufreie Rückfahrt endete gegen 17.00 Uhr in Weingarten.